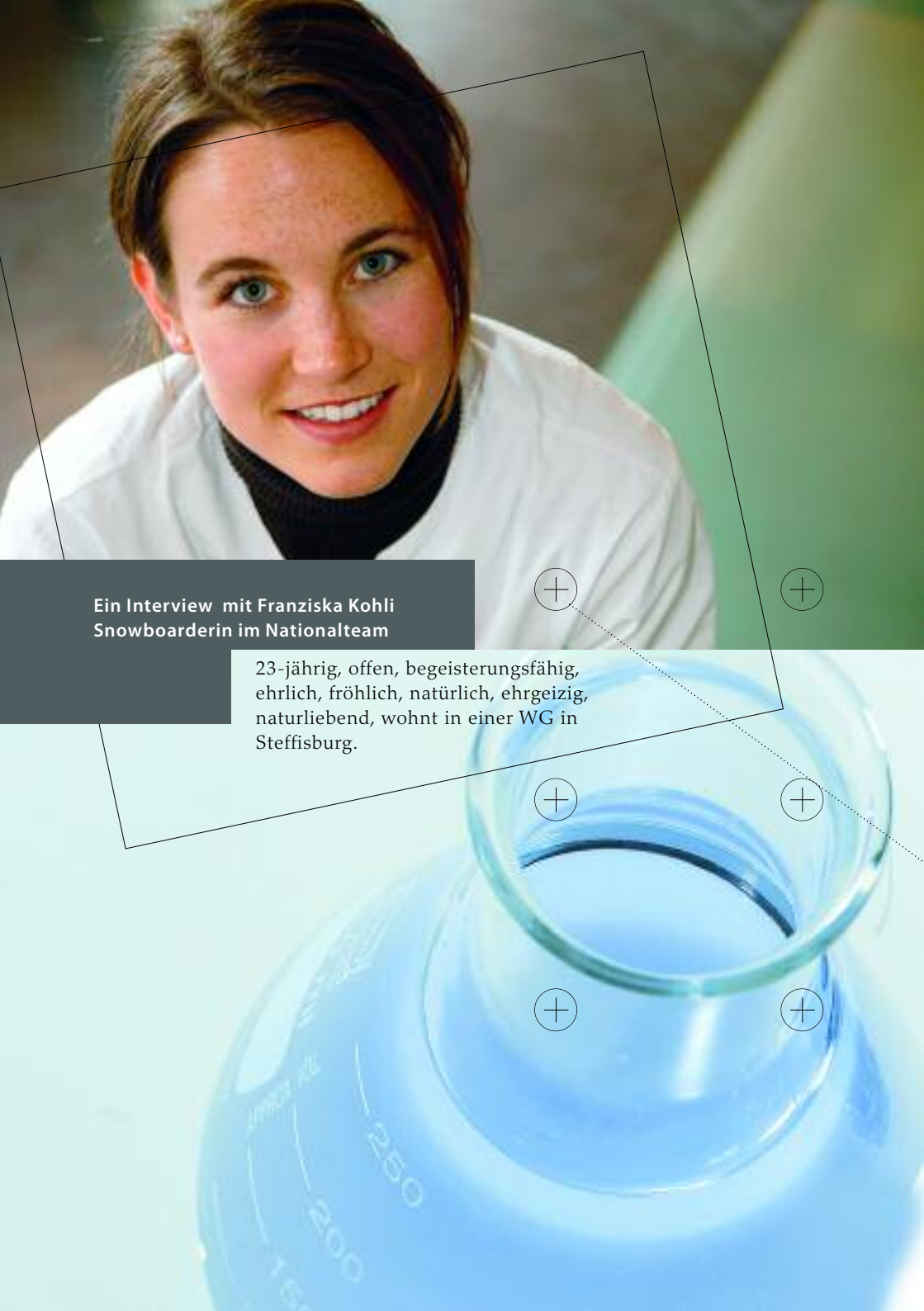


**Pharma-Assistentin
Pharma-Assistent
Ein Beruf mit Perspektiven**





Ein Interview mit Franziska Kohli
Snowboarderin im Nationalteam

23-jährig, offen, begeisterungsfähig,
ehrlich, fröhlich, natürlich, ehrgeizig,
naturliebend, wohnt in einer WG in
Steffisburg.

Ein Beruf mit Perspektive

Weshalb haben Sie den Beruf der Pharma-Assistentin gewählt und war es für Sie schwer, eine Lehrstelle zu finden? Mich faszinierte schon immer das Medizinische. Ärztin und Apothekerin wollte ich wegen dem langen Studium nicht werden. Als Pharma-Assistentin hat man nach einer 3-jährigen Ausbildung ein breites Wissen. Nachdem ich viele Bewerbungen geschrieben habe und schnuppern gegangen war, hatte ich zwei Stellenangebote zur Auswahl. Aus diesem Grund war es für mich nicht schwierig, eine Stelle zu finden.



Welche Eigenschaften zeichnen eine gute Pharma-Assistentin aus?

Die drei wichtigsten Eigenschaften sind für mich: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und selbstverständlich Kompetenz. Das Ziel soll ein zufriedener Kunde sein.



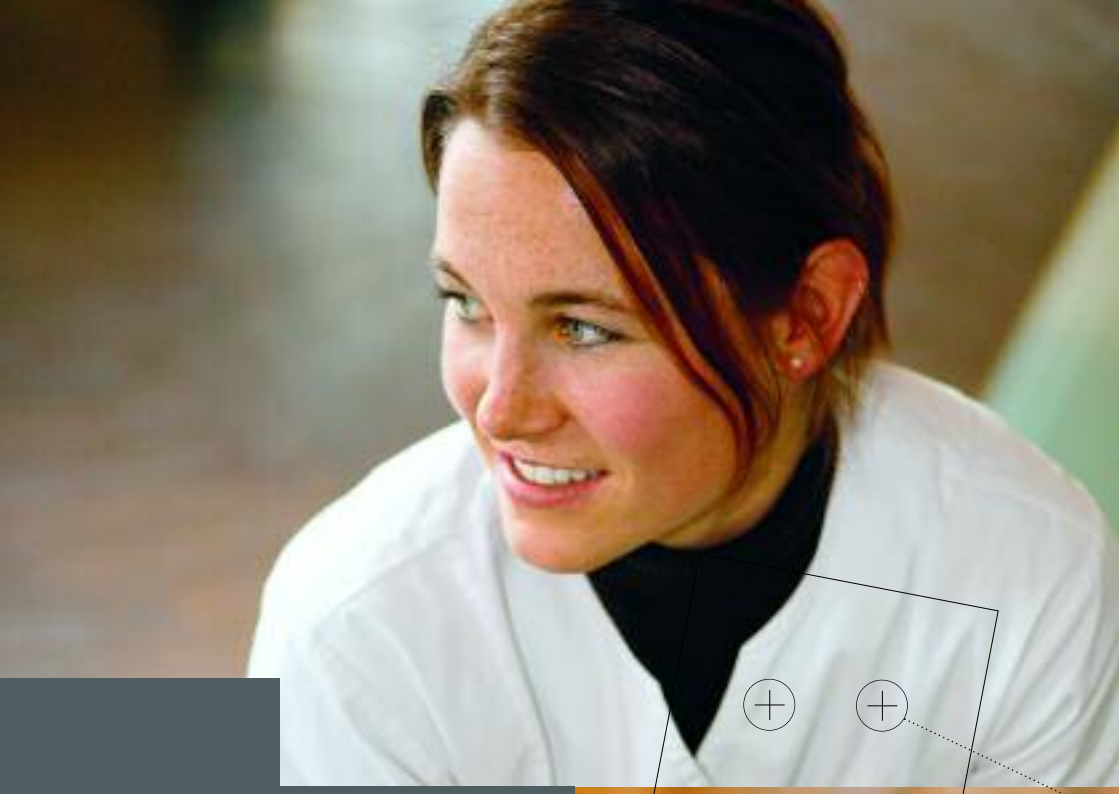
Sie sind Spitzensportlerin! Gibt das keine Probleme mit Ausbildung, Berufsschule und Training?

Während der Ausbildung kam der Sport an zweiter Stelle. Ich konnte noch nicht voll auf den Sport setzen, doch die Chefin gab mir für die wichtigsten Rennen einige Samstage frei. Ich versuchte einfach, für die Ausbildung und den Sport das zu investieren, was es braucht, um dabei zu sein.



F. K.





Wie sieht bei Ihnen ein normaler Arbeitstag aus?

Jeder Arbeitstag ist anders. Meine Ämtli sind neben dem Bedienen: Ärztebestellungen erledigen, Rechnungen kontrollieren, ab und zu etwas herstellen, Schaufenster und Ladentisch dekorieren, 2 mal täglich Medikamente bestellen, Regale auffüllen.



Ein Beruf mit Perspektive

Wichtigste Tätigkeit von Pharma-Assistentinnen und Pharma-Assistenten im breiten Aufgabenspektrum ist die Beratung der Kunden zu Fragen der Gesundheit und Krankheit und zu Medikamenten.



Einen wichtigen Beitrag leisten sie ausserdem beim Beraten im Bereich der Selbstmedikation. Sie wissen, in welchen Fällen der Apotheker oder die Apothekerin zur weiter gehenden Betreuung beizuziehen ist. Mit dem Apotheker oder der Apothekerin, die für den Betrieb einer Apotheke verantwortlich sind, arbeiten sie im Team. Das umfangreiche Sortiment der Apotheke umfasst vor allem Medikamente und Heilmittel, aber auch Säuglingsnahrung, Sanitäts- und Hygieneartikel, Chemikalien, Kosmetika, Hilfsmittel für die Hauspflege, pflanzliche und homöopathische Mittel. Neben dem Bedienen der Kunden zählen kaufmännische Aufgaben wie Abrechnungen für die Krankenkassen erstellen, das Warenlager betreuen oder evtl. auch die Verantwortung dafür übernehmen sowie die Mithilfe im Labor zu ihren Tätigkeiten.

Spass am Kontakt mit Menschen

Pharma-Assistent ist ein anspruchsvoller Beruf für junge Leute, die den Kontakt mit Menschen nicht scheuen. Denn im Mittelpunkt der beruflichen Anforderung steht der Mensch. In der Apotheke erwarten Kunden und Patienten nicht nur eine freundliche, sondern auch eine sachkundige Bedienung. Eine zeitgemässe, dreijährige Ausbildung ermöglicht den künftigen Pharma-Assistentinnen, ihren späteren beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Kunden in einer Apotheke stellen viele Fragen, mit denen sich der Pharma-Assistent auseinander zu setzen hat: Fragen nicht nur zu den verschiedenen Arzneimitteln, sondern auch zu allen möglichen Problemen in Bezug auf Gesundheit und Krankheit. Diese Informationen, Preise oder Handelsnamen werden am Computer abgerufen oder in Handbüchern nachgeschlagen. Pharma-Assistentinnen wissen über wichtige rechtliche Branchenvorschriften Bescheid. Sie müssen auch in hektischen Zeiten belastbar sein und ihre Arbeit stets sorgfältig und zuverlässig ausführen.





Gibt es Kunden, welche nur von Ihnen bedient werden möchten?

Nein, ich denke für das bin ich zu wenig in der Apotheke und zu jung. Mir fällt auf, dass einige Kunden unsere «älteren» Pharma-Assistentinnen oder den Apotheker verlangen.

Die Berufsfachschule vermittelt die Theorie in

1

Naturlehre

Chemie, Physik
Chemikalienkunde
Botanik
Drogenkunde
Menschenkunde
Krankheitslehre

2

Arzneimittelkunde

Arzneiformen
Medikamentenlehre
berufliche
Rechtskunde



Ausbildung

Die Ausbildung zum Pharma-Assistent dauert 3 Jahre und findet in einer öffentlichen, von der zuständigen kantonalen Behörde als Lehrstelle anerkannten Apotheke statt. Im 1. Lehrjahr besuchen die Lernenden an 2 Tagen, im 2. und 3. Lehrjahr an einem Tag pro Woche die Berufsfachschule.

Berufsmaturität und Passerelle

Bei entsprechender Eignung besteht die Möglichkeit, während der Lehrzeit oder danach die Berufsmaturität (Bsp. gesundheitliche und soziale Richtung, naturwissenschaftliche Richtung, kaufmännische Richtung) zu absolvieren und via Passerellenprüfung (eidg. Matur) an der Universität zu studieren (Bsp. Pharmazie, Medizin).



3

Parapharmazie

Hygiene und Kosmetik, Ernährung und Diätetik
Säuglingsernährung und -pflege
Kranken- und Betagtenpflege



4

Betriebsarbeiten

Kundenbetreuung



5

Kaufmännische Kenntnisse

Verkaufs- und Betriebskunde
Rechtskunde
Rechnen
Bürokommunikation
Wirtschaftskunde
Staatskunde



6

Sprachen

Deutsch
2. Landessprache

Weiterbildungsmöglichkeiten



Pharma-Betriebsassistent/in mit eidg. Fachausweis

Die berufsbegleitende Weiterbildung in den Bereichen Marketing, Administration und Kommunikation ermöglicht es, sich in diesen Gebieten fundiertes Wissen anzueignen, um dementsprechend in der Apotheke mehr Verantwortung übernehmen zu können.

Pharma-Assistent/in mit eidg. Fachausweis

- 3. Lehrjahr
- 2. Lehrjahr
- 1. Lehrjahr

9. Sekundarklasse Berufswahl



Zweitausbildung

- Pharmaberater/in
- Verkaufsberater/in
- Vitalstofftherapeut/in
- Kosmetiker/in
- Wellnesstrainer/in
- Ergotherapeut/in
- Fachreferent/in in einer Berufsfachschule
- Drogist/in
- Detailhandelsökonom/in
- Marketingplaner/in



Fachhochschule (FH)

- Physiotherapeut/in
- Ernährungsberater/in
- Lebensmitteltechnolog/in
- Eidg. dipl. Drogist/in

Berufsmaturität II während der Ausbildung

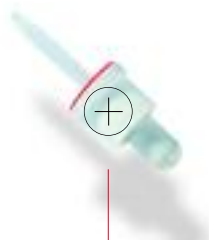
- Berufsmaturität BM I
- Berufsmaturität BM I
- Berufsmaturität BM I

Voraussetzungen

Wer sich für den Beruf Pharma-Assistent entschieden hat, sollte einen Abschluss der Grundschule Sekundarstufe I, die oberste Stufe oder einen Realschulabschluss mit 10. Schuljahr vorweisen können. Wünschenswert ist das 16. Altersjahr im Jahre des Lehrbeginns.

Die Tätigkeit erfordert Freude am Beraten und am Kontakt mit Menschen, Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und Gesundheitsfragen, Verantwortungsbewusstsein, Verschwiegenheit, Teamfähigkeit, Sinn für Sauberkeit und Ordnung und Organisationsgeschick.

Manuelle Geschicklichkeit sowie die Fähigkeit zu sorgfältigem und verantwortungsvollem Arbeiten sind für den Beruf Pharma-Assistentin ebenso unerlässlich wie Einfühlungsvermögen für kranke, anspruchsvolle Kunden/Patienten und Kontaktfreude. Diskretion, gute Umgangsformen, Exaktheit und ein hohes Verantwortungsbewusstsein sind ein Muss. Zu beachten ist ausserdem der Umgang mit Chemikalien und Heilpflanzen in Ausbildung und Beruf.



Universitäres Studium

bsp. Pharmazie

Passarelle & Eidg. Maturität nach der Ausbildung

Passerelle: 1 Jahr Vollzeit



Gehalt:

Wie sind Sie in Ihrer Ausbildung mit Ihrem Lehrlingslohn ausgekommen?

Da ich noch zu Hause gewohnt habe, bin ich mit meinem Lohn gut über die Runden gekommen. Der grösste Teil meines Einkommens ging für mein Hobby weg.

Wie sind Sie mit Ihrem heutigen Gehalt zufrieden?
Finden Sie den Lohn angemessen?

Mehr wäre natürlich immer besser, vor allem wenn man die Verantwortung und das grosse Fachwissen betrachtet. Da ich die Hälfte des Jahres auf dem Brett stehe, bin ich aber sehr zufrieden, dass ich einen Arbeitgeber gefunden habe, der mir diese Freiheit gibt.

Weiter- und Fortbildung: Im Moment stellt sich diese Frage bei Ihnen sicher nicht. Aber für die Zukunft: Können Sie sich eine Weiter- oder Fortbildung vorstellen?

Sicher möchte ich in Zukunft eine Weiter- oder Fortbildung in Angriff nehmen. Die Ausbildung als Pharma-Assistentin ist eine sehr gute Grundlage für viele Berufe im Gesundheitswesen. Für mich käme die Weiterbildung zur Bergführerin oder Outdoor-Guide in Frage. Hier könnte ich speziell in den Gebieten Anatomie, Erste Hilfe und Sportverletzungen von meiner Ausbildung profitieren.

Fortbildungsmöglichkeiten



Apotheken-interne Aufstiegsmöglichkeiten

- Lehrmeister/in
- Verantwortliche/r für die Mitarbeiteradministration
- Verantwortliche/r für die Lagerbewirtschaftung
- Verantwortliche/r für Spezialgebiete



Berufsbegleitende Spezialisierungen sind im pharmazeutisch-medizinischen Bereich und im Marketing möglich. Kurse und Veranstaltungen werden organisiert u.a. von:

- Kantonalen Apothekerverbänden
- Berufsfachschulen
- CAP
- Agfam
- Fortis



Wiedereinstieg in den Beruf

Eine Pharma-Assistentin hat durch ihre Lebenserfahrung, die hohe Sozialkompetenz und die Einsatzfreude, gute Chancen, nach einer längeren Pause wieder in einer Apotheke zu arbeiten. Verschiedene Kantone bieten über die Berufsfachschulen Kurse an,

- um das Fachwissen zu aktualisieren,
- neue Gesetze und Verordnungen kennen zu lernen,
- den Umgang mit dem Kunden/Patienten aufzufrischen.

Abteilung Wissenschaft,
Bildung und Qualität

Stationsstrasse 12
CH-3097 Bern-Liebfeld
Tel. +41 (0)31 978 58 58
Fax +41 (0)31 978 58 59
info@pharmaSuisse.org
www.pharmaSuisse.org

